

Da beide Autoren mit den Namen „Vaceti“ bzw. „gens Vaceia“ dasselbe Volk, die „Vascones“, bezeichneten, muß auch die Namensform trotz des beim Continuator eingeschobenen *t* die gleiche sein. Tatsächlich läßt sich das belegen. Im Liber generationis, d. h. der lateinischen Version der Weltchronik des Hippolyt, erscheinen die „Vaccei“ im Text der Edition in den Monumenta Germaniae Historica als „Voccei“<sup>13)</sup>, und nur zwei Handschriften bieten die Variante „Vaceti“. Eine von diesen aber ist der Codex Sangallensis 133, der noch dem 8. bzw. 9. Jahrhundert entstammt und auch ein großes Stück der Kosmographie des Aethicus enthält<sup>14)</sup>! Die Tatsache, daß Aethicus die Sonderform „Vaceti“ mit dem Continuator Fredegarii und zwei Handschriften des Liber generationis teilt, wird auch der als bedeutsam anerkennen müssen, der die Benutzung der Continuatio durch Aethicus bestreitet. Es ist bisher nicht behauptet worden und es ist auch nicht zu behaupten, daß der Continuator und der Liber generationis die Kosmographie des Aethicus benutzt hätten; auch eine angebliche — verlorene — gemeinsame Quelle wird man nur bemühen dürfen, wenn man in Betracht zieht, daß die Lesart „Vaceti“ eine Sonderform von nur zwei Handschriften des Liber generationis darstellt; es wäre möglich, daß der Continuator und Aethicus diesen begrenzten Überlieferungszweig, der nicht vor der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts belegt ist<sup>15)</sup>, in gleicher Weise benützten. Auch die in der sogen. Chronik Fredegars erhaltene, in der karolingischen Neubearbeitung und Fortsetzung aber wieder aus diesem Corpus ausgeschiedene Fassung des Liber generationis enthält die Form „Vaceti“ nicht, auch nicht im Variantenapparat<sup>16)</sup>. So spricht vieles dafür, daß die Form „Vaceti“ im 8. Jahrhundert nur in einem sehr engen Kreis ge-

<sup>13)</sup> Liber generationis 83.48, MGH Auct. ant. 9, S. 98; die Variante *uaceti* findet sich nur in den Hss. G und C (vgl. Note t). Das Chronicon Alexandrinum 58.48 ebd. S. 98 hat *Huaccai*. Zu beachten ist, daß der Liber generationis an anderer Stelle auch die *Vascones* unter den Bewohnern Spaniens nennt (215.4 ebd. S. 109; vgl. auch das Chron. Alex. 185.4 ebd. S. 109).

<sup>14)</sup> Elias Avery Lowe, Codices latini antiquiores 7 (1965) Nr. 911 datiert die Handschrift „saec. VIII—IX“ und lokalisiert sie „possibly at St. Gall“.

<sup>15)</sup> Zur St. Galler Handschrift (G) vgl. Anm. 14; die 2. Handschrift (C) mit der Lesart *Vaceti* ist nach Mommsens Datierung (MGH Auct. ant. 9, S. 80) jünger (10. Jh.), aber vom gleichen Archetypus abgeleitet wie G. — C ist eine heute verschollene Philipps-Hs. (Nr. 12266) aus Nonantola, vgl. A. N. L. Munby, The Formation of the Philipps Library from 1841 to 1872 (Philipps Studies No. 4, 1956) S. 180.

<sup>16)</sup> Chronicarum quae dicuntur Fredegarii lib. I, 5, MGH SS rer. Merov. 2, S. 21 Z. 19. *Vascones* entsprechend der Nennung in der selbständig überlieferten Fassung (vgl. unten Anm. 41) finden sich hier nicht.